

VHT-Fachtag 2016 in Esslingen am Neckar

Am 11. Und 12. März 2016 fand der diesjährige bundesweite VHT-Fachtag in Esslingen statt. Organisation und Durchführung lagen bei SPIN Baden Württemberg.



In den neu gestalteten Räumen des ECONVENT, mitten in der Stadt am Neckar-Kanal gelegen, trafen sich über siebzig VHTler/innen und weitere Interessierte aus ganz Deutschland.

Ein impulsreiches, spannendes Programm bot sich den Teilnehmenden an diesen beiden Tagen. Schwerpunktthemen waren dabei auf die Verknüpfung von Video-Home-Training mit Multi-Familien-Therapie und die videounterstützte Diagnostik und Beratung in Kindertageseinrichtungen für Kinder bis sechs Jahre.



Nach der Eröffnung durch die Bundesvorsitzende des SPIN e.V. Deutschland, Monika Radeck-Böhnke, begrüßte Ulrich Teufel, Pädagogischer Leiter der Stiftung Jugendhilfe aktiv, die Tagungsgesellschaft.



Im ersten Vortrag: Feed Forward oder Feed Back – Intention schafft Methode, stellte Hannelore Gens sehr anschaulich, und mit aktuellen neurobiologischen Erkenntnissen unterfüttert, ihren auf zukünftig Gelingendes orientierten Beratungsansatz dar. Der Fokus auf zukünftiges Potential und bereits vorhandene Stärken stehen hierbei im Vordergrund und richten die Haltung der Klienten neu aus.

Es folgte eine Vorstellung des kombinierten Ansatzes von Multifamilientherapie (MFT) und Video-Home-Training wie er im Albert Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V. praktiziert und weiterentwickelt wird. Christian Scharfe, Einrichtungsleiter, und Wolfram Herr, VHT-Ausbilder i.A., gaben einen spannenden Einblick in die Arbeitsweise der MFT. Dabei werden die jeweiligen Familien in der Rolle der sich gegenseitig beratenden Profis von den sozialpädagogischen Fachkräften moderierend und impulsgebend begleitet. Die Arbeit mit Video-Aufnahmen spielt bei den vielfältigen Gruppen- und Einzelprozessen eine wesentliche Rolle.

Nach der Mittagspause teilten sich die Tagungsgäste sechs verschiedenen Workshops zu. Birgit Stähler präsentierte Methoden für Elternkurse – vorgestellt wurden der VHT-Elternkurs „Erziehen durch guten Kontakt“ und das „PEKiP meets VHT“.

Irene Goltsche vermittelte in ihrem Workshop Einblicke in die Fortbildungsmodule für pädagogisches Personal in KiTas zur Unterstützung der Arbeit mit Asylbewerber- und Flüchtlingskindern.

Katrin Pohl beschäftigte sich mit Videoarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrums-Störung und berichtete dabei auch aus ihrer Arbeit in den heilpädagogischen Tagesgruppen.

Christian Scharfe und Wolfram Herr präsentierten Einblicke in die Vernetzung von Videoarbeit auf der Grundlage des Video-Home-Training und Multifamilientherapie am Beispiel ihrer Einrichtung.

Hannelore Gens stellte unter dem Titel „Von der Beeinflussung des Oberflächenverhaltens zur Bedürfnisorientierung“, das von ihr entwickelte Modell mit Übungen zum zielsicheren Einsatz von Körpersprache, Sprachmustern und vorausschauender Situationsgestaltung vor. Susanne Brazil und Ulrike Wagenbach, Regionalleitung der Stiftung Jugendhilfe aktiv, erläuterte den Ansatz des Multifamilienklassenzimmers, das sich am Konzept der Mehrfamilienarbeit orientiert. Der Grundansatz besteht darin, Netzwerke zu bilden und so einen konstruktiven Austausch zwischen Eltern, Schulen und Kindern zu ermöglichen. Das Multifamilienklassenzimmer wird in verschiedenen Standorten bei der Stiftung Jugendhilfe aktiv in Stuttgart, praktiziert.

Nach zwei inhaltlich gut gefüllten und anregenden Stunden und einer anschließenden Kaffeepause teilten sich die Tagungsgäste auf. Eine ausführliche Stadtführung durch die Esslinger Altstadt stand für einige auf dem Programm.



Der Großteil der Teilnehmenden besuchte die Jahres-Mitglieder-Versammlung von SPIN Deutschland. Dort wurde neben den regulären Vereinsritualen wie Kassenbericht und mehr viel Inhaltliches vorgestellt und diskutiert. Neben der neu entwickelten Ausbildungsstruktur mit entsprechenden Abschlüssen wurde das Thema der neuen Namensgebung für VHT heiß und kontrovers diskutiert. Der Prozess wird weitergehen – eine endgültige Entscheidung bezüglich der Namensfrage wird vermutlich im Laufe dieses Jahres fallen.

Das Abendprogramm nach diesem ersten, intensiven Teil des Fachtages startete mit einem opulenten Buffet in den ansprechenden Räumen des ECONVENT. Als kulturellen Nachtisch be- und verzauberte Monsieur Riktini, alias Berthold Sauter, das Tagungspublikum. Mit einer breiten Palette von verblüffenden Tricks und Kunststücken, die inhaltlich auf sehr vergnügliche Art mit Themen des Fachtages verknüpft waren, entließ er am Ende der Show ein vergnügtes, angeregtes Publikum. Anschließend heizten DJ Soz und DJ Päd den Tagungsgästen musikalisch ordentlich ein – viele Tanzbeine wurden geschwungen. Bei wilden Rhythmen bot sich eine lockere, ausgelassene Form der Begegnung. Auch für den Bedarf an ruhigeren Gesprächen gab es weiter Raum und Möglichkeiten.

Am Samstag-Vormittag gab es keine thematische, jedoch eine personelle Veränderung. Da Helga Reekers krankheitsbedingt nicht anwesend sein konnte, übernahmen Marita Brümmer, Monika Radeck-Böhnke und Stephen Church dankenswerterweise die Gestaltung des ersten Vortrages am Vormittag. Über die konkrete Analyse verschiedener Film-Beispiele aus der Kita-Praxis näherten sich die TN der ressourcenorientierten Arbeit in diesem Arbeits- und Betreuungsfeld an.

Im Anschluss an die letzte Kaffeepause stellten Anja Pala und Arndt Montag das Forschungsprojekt „Unter der Lupe“ vor (mehr Infos unter <http://www.st-josefgmbh.de/156.html>).

Bei diesem Forschungsprojekt wird der Schwerpunkt auf die passgenaue Kommunikation und Beziehungsgestaltung zwischen den Fachkräften und den Kindern, sowie den Familien gelegt. Die Video-Interaktions-Begleitung wird als effektives Mittel zur Weiterentwicklung der Fachkräfte in den Bereichen von Professionalität, individueller Kommunikationsfähigkeiten und Leitungskompetenz genutzt. Mit Hilfe von Videobildern aus dem Kita-Alltag werden das eigene berufliche Handeln und konkrete Verhaltensweisen ressourcenorientiert reflektiert und analysiert.

Ein Podiumsgespräch, besetzt mit Anja Pala, zwei Erzieherinnen und drei VHTler/innen, die alle an der Durchführung des Projekts aktiv beteiligt sind, rundete den Vormittag inhaltlich ab und beendete inhaltlich den gelungenen Fachtag.

